

Central Casting Corporation

PRODUKTION

Größte US-Statisten-Agentur in Hollywood — vermittelt Background, Fahren und Stand-In für Studio-Produktionen. Praktisch jede größere Production geht über sie.

Wer am Set in Los Angeles oder auf einem der großen Studio-Lots dreht, kommt um Central Casting nicht herum. Die Agentur stellt die Masse — Background, Fahren, Stand-Ins, Crowd Extras für praktisch jede größere amerikanische Produktion. Das ist nicht glamourös, aber es ist systemkritisch. Ohne diesen Pool an lizenzierten, zuverlässigen Statisten würde die Logistik auf Set kollabieren. Gegründet 1926, hat sich Central Casting zur de-facto-Infrastruktur Hollywoods entwickelt. Die Agentur führt eine massive Kartei — katalogisiert nach Typ, Alter, ethnischer Herkunft, speziellen Skills (Reiten, Fahren, Tanzen). Produktionen buchen über ein Online-System; Central Casting koordiniert Call Times, Kostüm-Größen, Parkplätze. Für den Production Manager ist das eine riesige administrative Last, die abgenommen wird. Die Extras erhalten SAG-Raten (falls unionisiert) oder scale payment, und Central Casting kümmert sich um Verträge, Versicherung, Compliance. Das bedeutet: Productions müssen sich nicht selbst um Hunderte Verträge kümmern. Praktisch heißt das auf Set: Die Assistant Director ruft morgens an, sagt «Brauchen 40 Background für Bahnhof, Mix ethnisch, 20–60 Jahre», und um 6 Uhr stehen sie da. Central Casting hat die Rollen vorbesetzt, die Größen gemessen, die Kostüme parat. Wenn ein Statist nicht auftaucht, schickt die Agentur einen Ersatz. Das ist Pufferlogistik — und sie funktioniert, weil Central Casting jahrzehntelange Daten- und Beziehungsstrukturen aufgebaut hat. Das System hat auch Schattenseiten. Viele Extras warten Monate auf Bookings, arbeiten für Mindestgage, werden instrumentalisiert als «Masse». Aber für Productions ist die Verlässlichkeit unbezahlbar — man spart Zeit in der Besetzungsphase, konzentriert sich auf die Hauptdarsteller, und der Background läuft wie am Schnürchen. Wer mit Union-Richtlinien (SAG-AFTRA) arbeitet, muss über Central Casting oder lizenzierte Agenturen buchen; das ist Regelwerk. Für kleinere Indie-Produktionen außerhalb des Studio-Systems ist Central Casting oft zu teuer — sie nutzen lokale Crewing-Agenturen oder offene Castings. Im Workflow zwischen Location Scout, Production Design und Set Logistics ist Central Casting der unsichtbare Helfer. Man sieht die Extras, nicht die Infrastruktur hinter ihnen.